

Liebe zu seinem Gegenstand schrieb, zusammengetragen. Wer ihn gelesen hat, kann unmöglich mehr der Hl. Schrift so ahnungslos gegenüberstehen wie die meisten derjenigen, die heute über sie zetern, ohne jemals ein wahrhaft wissendes Buch über sie oder auch nur das Buch der Bücher selbst gelesen zu haben.

A. Koch S. J.

Kirche

Die Kirche unseres Glaubens. Grundlegung katholischer Weltanschauung. Von Ludwig Kösters. Volksausgabe (ohne Bibliographie und Anmerkungen). 8° (236 S.) Freiburg i. Br. 1936, Herder. Kart. M 2.50, in Leinen geb. M 3.40.

Das Mitte vorigen Jahres erschienene Buch (vgl. „*Stimmen der Zeit*“ 129 [1935] 267—274) fand rasche Verbreitung und sehr günstige Aufnahme. In wenigen Monaten waren die 3000 Exemplare der ersten Auflage verkauft und wurde eine neue Auflage nötig, deren Preis bedeutend herabgesetzt werden konnte (M 6.— statt M 7.60; kart. M 5.20; geheftet M 4.40 statt M 6.—), weil der Satz stehen geblieben war. Englische, französische und spanische Übersetzungen sind beinahe fertiggestellt, andere in Vorbereitung. Um auch weiteren Kreisen die Anschaffung des Buches zu ermöglichen, entschlossen sich Verlag und Verfasser, auf sehr häufige Anregung hin, auch eine Volksausgabe zu veranstalten, in der die ausführliche „Bibliographie“ und die sehr eingehenden „Belege und Ergänzungen“ fortfallen sollten. Zwar gehörten diese Teile wesentlich zu der beabsichtigten wissenschaftlichen Eigenart des Buches, wie sie denn auch in verschiedenen Besprechungen als der wertvollste Teil bezeichnet wurden; aber es schien doch auch eine kurze, zuverlässige Zusammenfassung der Forschungsergebnisse, wie der Text sie zu bieten sucht, für viele von Wert. Es handelt sich also nicht um eine Popularisierung, sondern eine Verbilligung des Werkes, so daß die Volksausgabe den unverkürzten Text bietet, der nur übersichtlicher und lesbarer gestaltet wurde. Die wichtigsten Belege aus der Heiligen Schrift und notwendige sachliche Ergänzungen wurden aus den Anmerkungen in den Text übernommen. So sucht die Volksaus-

gabe auch ihrerseits zu verwirklichen, was die große Ausgabe erstrebte: wissenschaftlich zuverlässige Antwort auf die brennenden religiösen Tagesfragen in neuartiger Methode, die Analyse, Synthese und dogmatische Wesensschau miteinander verbindet; statt uferloser Einzelapologetik positiver Aufbau.

L. Kösters S. J.

Einheit im Glauben. Von göttlicher Ordnung und menschlicher Not. Von Oskar Bauhofer. 8° (279 S.) Einsiedeln 1935, Benziger. Geb. M 4.40.

Die Schrift vereinigt wertvolle, aus guter Sachkenntnis stammende Aufsätze, die alle wenigstens mittelbar der Einheit im Glauben dienen und zu diesem fernen Ziele Hilfsarbeit leisten. Dies geschieht einerseits durch Klarstellung der katholischen Lehre über Glaube, Kirche, Heilige Schrift, Heiligenverehrung und Liturgie, andererseits durch Erhellung der kirchlichen Zeitsituation im Protestantismus (dialektische Theologie, Kirchenkrise, Einheitsbestrebungen, Anglikanismus). Der Geist, von dem die Untersuchungen beseelt sind, liegt in den Worten des Verfassers ausgedrückt (S. 169 f.): „Der Wahrheit wird besser gedient, wenn wir uns Auge in Auge gegenüberstehen, zwischen uns die reine und unverwischbare und unerbittliche Problematik theologischer Relevanz. Die Möglichkeit, die trennenden Distanzen irgend einmal zu überwinden, ist größer, wenn die Distanzen klaren Geistes gemessen, das Trennende ermessen und erwogen wird.“ Ein unverkennbares Streben, aller Wahrheit gerecht zu werden und den Gegner und seine Probleme ernst zu nehmen, führt zu scharfen (manchmal etwas überspitzten) Formulierungen und zwingt den Leser zum Mitvollzug der Gedanken, die in eine gewandte, eigenwillige, zuweilen dunkle Sprache gefaßt sind. Wohltuend wirken die Achtung und Liebe, die der Konvertit seinen früheren Glaubensgenossen entgegenbringt, aber auch die Offenheit, mit der er auf wunde Punkte, z. B. auf die „Kreislogik“ (S. 76) der dialektischen Theologie, hinweist. Bei Nathan Söderblom und der Stockholmer Bewegung scheint mir die sozialchristliche Seite nicht genügend gewürdigt (vgl. diese Zeitschrift 122 [1931/32] 297-302), und in der vorzüglichen Schilderung des anglikanischen Rätsels hätte die Erklä-

rung der Lambethkonferenz von 1920 über die Weihen Erwähnung verdient (vgl. ebd. 120 [1930/31] 99). Von dem Wort „existentiell“ ist wohl ein allzu reichlicher Gebrauch gemacht.

M. Pribilla S.J.

Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland. In Verbindung mit Dr. Max Größer P. S.M., Peter Heuser, D. Dr. Nikolaus Hilling, Hermann A. Krose S.J., Dr. Matthias Lichius, Joseph Sauren, Alfons Vöth S.J. und Dr. Paul Westhoff herausgegeben von der amtlichen Zentralstelle für kirchliche Statistik des katholischen Deutschlands Köln. gr. 8° (XVI u. 366 S.) XIX Band 1935/1936. Köln 1936, J. P. Bachem. Geb. M 10.80.

Das im Jahre 1908 gegründete Kirchliche Handbuch kann nunmehr auf ein beinahe dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Der Umstand, daß das Kirchliche Handbuch in der jetzigen kritischen Zeit, der das seit 62 Jahren bestehende und mit Recht sehr geschätzte Schneidersche „Kirchliche Jahrbuch für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands“ und so viele andere wertvolle periodische Veröffentlichungen zum Opfer gefallen sind, sich behauptet hat, darf gewiß als ein Zeichen der Nützlichkeit und Solidität des Unternehmens angesehen werden. Das Handbuch ist sich nach Anlage und Aufbau im wesentlichen immer gleich geblieben, wenn auch die Bearbeiter, mit Ausnahme des Begründers und ersten Herausgebers, wiederholt gewechselt haben. Der weitreichende Inhalt gliedert sich beim 19. Band, wie es seit Jahren üblich ist, in 9 Abteilungen. Der Bericht über die religiös-kirchlichen Vereine und die karitativ-soziale Tätigkeit der deutschen Katholiken (6. Abteilung) mußte allerdings in diesem Jahrgang wegen der zur Zeit noch schwebenden Verhandlungen über die endgültige Gruppierung und Umgestaltung der katholischen Vereine bis zum nächsten Band zurückgestellt werden, so daß diesmal von der 6. Abteilung nur der seit einigen Jahren als Anhang beigefügte Bericht über die kirchlich-religiöse Lage der deutschstämmigen Katholiken außerhalb des Reiches (Bearbeiter P. Dr. Max Größer P. S.M.) übrig geblieben ist. Die Bearbeiter der einzelnen Abteilungen sind

sämtlich Fachmänner auf ihrem Gebiet, so daß den Benutzern des Handbuchs die Gewähr für eine sachkundige und zuverlässige Orientierung geboten wird. Die gegenwärtig so wichtige Abteilung über die konfessionelle Seite des Unterrichtswesens hat sogar drei Bearbeiter (Rektor Peter Heuser, Leiter der Bischöflichen Hauptarbeitsstelle für die Katholische Aktion, Dr. Matthias Lichius und Dr. Paul Westhoff, Referenten dieser Stelle).

Die von Direktor Joseph Sauren bearbeiteten ersten Abteilungen über die Organisation der Gesamtkirche und der katholischen Kirche in Deutschland enthalten Personalangaben über die Inhaber der wichtigsten kirchlichen Ämter nach dem neuesten Stand. — Über die kirchliche Gesetzgebung und Rechtsprechung berichtet im 19. Band, wie schon seit 27 Jahren, mit vorbildlicher Genauigkeit der Freiburger Universitätsprofessor für Kirchenrecht Dr. Nikolaus Hilling. Alle seit Erscheinen des 18. Bandes bis zum Jahre 1935 ergangenen wichtigen Erlasse und Entscheidungen sind in dieser Zusammenstellung angeführt, auch die staatlichen Gesetze und Entscheidungen, die sich auf die katholische Kirche beziehen. — Die von dem bekannten Missionsschriftsteller P. Alfons Vöth S.J. bearbeitete 4. Abteilung über die katholische Heidenmission beschränkt sich, dem Ziele des kirchlichen Handbuchs entsprechend, auf das deutsche Missionsfeld und das heimatliche Missionswesen in Deutschland. Eine sehr sorgfältig ausgearbeitete Gesamttabelle gewährt einen Überblick über die Arbeitsgebiete und die Erfolge der deutschen katholischen Heidenmissionare: 1 168 776 Christen und 117 522 Taufbewerber wurden von 1296 Priestern (davon 90 einheimische), 907 Ordensbrüdern, 3011 Ordensschwwestern und 7633 sonstigen Hilfskräften betreut; 105 305 Taufen (davon 20 105 Taufen Erwachsener) wurden gespendet und 2417 Schulen mit 155 796 Schülern geleitet. — Der Bericht des verdienten Auswandererseelsorgers in Hamburg P. Dr. Max Größer P. S.M. über die kirchlich-religiöse Lage der deutschstämmigen Katholiken außerhalb des Reiches gewinnt immer mehr an Bedeutung, nachdem das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Deutschen unabhängig von der staatlichen Zugehörigkeit des Wohnsitzes in den